

M2 Textblatt: Leben Sophie Scholls

Sophie Scholl – Leben

Sophie Scholl kommt am 9. Mai 1921 als viertes von sechs Kinder in Forchtenberg am Kocher in Baden-Württemberg zur Welt. Die Schwester Inge wurde 1917 geboren, der Bruder Hans 1918, die Schwester Elisabeth 1920, der Bruder Werner 1922 und die jüngste Schwester Thilde 1925, sie starb aber bereits 1926, keine 10 Monate alt. Der Vater Robert Scholl war Bürgermeister in Forchtenberg, seine Frau Magdalene geborene Müller war als Diakonisse ausgebildet worden.

In ihrem Geburtsort besucht Sophie den Kindergarten und von 1928 an die Volksschule. Schon früh zeigt sich ihr besonderes Zeichentalent.

1930 zieht die Familie nach Ludwigsburg um, weil der Vater dort eine neue Anstellung gefunden hat. Sophie besucht die 3. Klasse der evangelischen Mädchenvolksschule. Zwei Jahre später geht die Familie nach Ulm, Sophie wird in die Mädchenoberrealschule eingeschult. Ihr Lieblingsfach an der Schule wird Biologie.

Was in der Zeit in Deutschland geschah: Adolf Hitler wird am 30. Januar 1933 Reichskanzler. Er wird Deutschland von einer Demokratie zu einer Diktatur verwandeln. Menschen, die anderer Meinung als er und seine Partei sind, werden verfolgt, verhaftet und gefoltert, kommen in ein Lager. Viele Gegner werden ermordet. Gleichzeitig wird auch die jüdische Bevölkerung bedroht, aus- gegrenzt und schikaniert, später systematisch verfolgt, in Lager verschleppt und ermordet.

Dasselbe Schicksal teilen auch Sinti und Roma sowie Homosexuelle. Trotzdem findet Hitler viele Anhängerinnen und Anhänger. Er verspricht den Menschen ein großes und starkes Deutschland.

Am 20. April 1934 wird Sophie Mitglied bei der Jugendorganisation Adolf Hitlers für Mädchen, dem Bund Deutscher Mädel (BDM). Zuvor wurden ihre älteren Geschwister Inge und Hans Mitglieder der Hitlerjugend. Sophie wird „Scharführerin“ in einer „Jungmädel-Gruppe“.

Am 21. März 1937 wird sie zusammen mit ihrem Bruder Werner konfirmiert. Die Geschwister wehren sich gegen die völlige Vereinnahmung durch das Hitlerregime. Inge und Werner kommen für kurze Zeit in Polizeigewahrsam, Hans wird vor Gericht angeklagt. Sophie geht innerlich auf Abstand zum Nationalsozialismus. Sie lernt Fritz Hartnagel kennen, der eine Ausbildung zum Offizier macht. Er wird ihr Freund. Bis zum Tod Sophies besteht die Beziehung, neben einzelnen Treffen tauschen sie sich in zahlreichen Briefen aus.

Was in der Zeit in Europa geschah: Am 1. September 1939 beginnt der Zweite Weltkrieg, die deutsche Armee überfällt Polen, dann auch Dänemark und Norwegen, sowie die Länder im Westen wie Niederlande, Belgien, Luxemburg und Frankreich. Außerdem dringen deutsche Truppen in den Osten und Süden vor und erobern zahlreiche Länder. Im Juni 1941 wird auch die Sowjetunion überfallen.

M2 Textblatt: Leben Sophie Scholls

Sophie legt 1940 die Abiturprüfung ab, im Mai beginnt sie ihre Ausbildung als Kindergärtnerin am Evangelischen Fröbel-Seminar in Ulm. In dieser Zeit arbeitet sie für einige Wochen in einem Kindersanatorium in Bad Dürkheim. Ein Jahr später muss sie für ein halbes Jahr zum Reichsarbeitsdienst nach Krauchenwies bei Sigmaringen. Dort versorgt sie eine Familie mit einem kleinen Kind. 1942 kommt Sophie zu einem halbjährigen Arbeitsdienst nach Blumberg bei Donaueschingen, wo sie in einem Kinderhort arbeitet.

Im Mai 1942 fängt Sophie Scholl mit dem Studium an der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität an. Dort hat ihr Bruder Hans zuvor mit dem Medizinstudium begonnen. Sophie schreibt sich für die Fächer Biologie und Philosophie ein.